

## **Innovative Arbeitsplatzgestaltung zur Nachwuchssicherung und Karriereförderung Prof. Dr. Tanja Fehm, Universitätsfrauenklinik Düsseldorf**

Bei vielen klinischen Fächern u.a. auch in der Frauenheilkunde zeichnet sich schon seit längerem – insbesondere auch in den Universitäten - eine Nachwuchsproblematik ab. Einige Fachgesellschaften haben bereits entsprechende Imagekampagnen gestartet, um für „ihr Fach“ zu werben. Langfristig werden jedoch die Fächer erfolgreich ihre Nachwuchsproblematik lösen, die sich den Bedürfnissen des ärztlichen Nachwuchses im Alltag anpassen.

Aus diesem Grund ist es essentiell Arbeitszeitmodelle zu entwickeln, die es ermöglichen, Familie und Beruf zu kombinieren, so dass eine zeitnahe Rückkehr von Eltern in den Beruf möglich ist. Eine adäquate Kinderbetreuung vom Säugling bis zum Schulkind ist hierfür eine essentielle Voraussetzung. Darüber hinaus tragen flexible Arbeitsmodelle für Teilzeitkräfte bei, die Vereinbarkeit zu erhöhen. Hierzu zählen Job-Splitting oder an den Arbeitsbereich adaptierte Arbeitszeiten (e.g. späterer Arbeitsbeginn). Home-Office stellt in einigen Bereichen sicher auch eine wertvolle Option dar (e.g. Radiologie, Pathologie). Die Elternzeit sollte gemeinsam genutzt werden, die wissenschaftliche Karriere voranzutreiben bzw. Qualifikationen zu erwerben (e.g. Ultraschallkurse). Einige Kliniken haben hierfür ein strukturiertes Elternzeitprogramm (e.g. Heidelberger Modell).

Zum anderen muss der Arbeitsplatz den Bedürfnissen der neuen Generation von Ärzten (Generation Y) angepasst werden, um eine Motivation und Zufriedenheit zu erzielen. Hierzu gehören verbindliche Arbeitszeiten, klar strukturierte Ausbildung und Entlastung von nicht-ärztlichen Arbeiten durch entsprechend qualifiziertes Personal (e.g. Arztbriefschreibung, Terminkoordination). Darüber hinaus wünscht sich der ärztliche Nachwuchs ein gutes Mentoring sowie adäquate Feed-Back-Strukturen, um sich optimal weiterentwickeln zu können.

Nur durch innovative Arbeitsplatzgestaltung wird es möglich sein, den ärztlichen Nachwuchs im Fach zu halten.



Prof. Fehm steht Ihnen als Ansprechpartnerin für weitere Fragen gerne zur Verfügung.

Bitte kontaktieren Sie uns:  
Michael Oldenburg  
DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und  
Medizinische Onkologie e.V.  
Alexanderplatz 1, Berolinahaus  
10178 Berlin  
Fon: 030 / 27 87 60 89 - 0  
Fax: 030 / 27 87 60 89 - 18  
E-Mail: [oldenburg@dgho.de](mailto:oldenburg@dgho.de)